

Haben die Landeskarten auf Papier noch eine Zukunft?

Autor(en): **Markwalder, Alfred**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-131243>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Haben die Landeskarten auf Papier noch eine Zukunft?

Die Armee ist der grösste Abnehmer der Landeskarten der Schweiz, hergestellt durch die Schweizerische Landestopografie swisstopo. Auch dieses ausgezeichnet positionierte Bundesamt hat in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung erlebt und zwar einerseits technologisch, andererseits organisatorisch.

Alfred Markwalder,
Stellvertretender Chefredaktor ASMZ

Im Jahre 1809 erfolgten die ersten Vermessungen auf eidgenössischer Ebene in der Nordostschweiz durch Hans Conrad Finsler. 1832 wird Guillaume Henri Dufour Oberstquartiermeister und von 1847 bis 1865 «Directeur de la Carte». In dieser Zeit werden Anforderungen an Projektion, Aufnahmemassstab und Reproduktionsform der zukünftigen topografischen Karte der Schweiz 1:100 000 definiert. Dufour gründet die Vorgängerorganisation des heutigen Bundesamtes für Landestopografie und 1838 erfolgt die Publikation der «Carte topographique du Canton de Genève», welche als Vorbild für die weiteren Arbeiten gilt. Die Dufourkarte wird bis 1910 auf zwei Farben umgestellt, die Gewässer sind von da an blau markiert. 1993 wird die «Beechcraft Super King Air 350C» als Vermessungsflugzeug in Betrieb genommen. Sie ist mit zwei Präzisionsluftbildkameras und GPS-

Produkte des Mil Geo Instituts von swisstopo. Bild: swisstopo



Aufgaben des Militärgeografischen Instituts von swisstopo

Das Militärgeografische Institut von swisstopo ist mit der Übernahme der Militär Kartografie die ausschliessliche Ansprechstelle im militärgeografischen Bereich für in- und ausländische Angelegenheiten. Es übernimmt folgende Aufgaben:

- Ansprechpartner für den Departementsbereich Verteidigung.
- Vertritt swisstopo in der MilGeo Planungsgruppe.
- Koordiniert und steuert die Aktivitäten der Schweiz im MilGeo Bereich im In- und Ausland.
- Stellt sicher, dass die Leistungserbringung von swisstopo gegenüber

dem Departementsbereich Verteidigung gemäss der erfolgten Vereinbarung zeit- und qualitätsgerecht erfolgt.

- Stellt die Verträge mit Dritten, die zur Erfüllung notwendig sind, sicher.
- Stellt die Beratung und Begleitung von Informatikprojekten und Fachsystemen im Geodatenbereich und Geoinformationssystembereich sicher.
- Bestimmt und stellt die nötigen Kredite, die zur Erfüllung der geforderten Leistungen notwendig sind, in Zusammenarbeit mit dem Departementsbereich Verteidigung sicher.

Navigation ausgestattet. Der Betrieb erfolgt in Zusammenarbeit mit der Luftwaffe.

Im Jahre 2000 wird die Landeskarte 1:50 000 auf CD-ROM als Swiss Map 50 veröffentlicht und der «Atlas der Schweiz interaktiv» erscheint als Nachfolger des bisherigen gedruckten Landesatlasses. 2001 wird das Bundesamt für Landestopografie der Gruppe Rüstung, heute armasuisse, un-

terstellt und im Folgejahr wird swisstopo als Marke und Logo eingeführt.

Am 1. Januar 2006 ist die Landesgeologie aus dem Bundesamt für Wasser und Geologie ins Bundesamt für Landestopografie überführt worden, womit swisstopo neu auch zum Kompetenzzentrum für Geologie und zur Koordinationsstelle für die geologische Landesuntersuchung wird und seine Kunden nun auch mit geologischen Daten versorgen kann.

Im Juni 2007 erhielt swisstopo erstmals die Zertifizierung nach ISO 9001:2000. Am 1. Juli 2008 wird das zukunftsorientierte Geoinformationsgesetz durch den Bundesrat in Kraft gesetzt. Das Jahr 2009 ist von weiteren technologischen Neuerungen geprägt, indem sich unter anderem mit dem Produkt «Swiss Map Mobile» die Karten auf mit GPS ausgestatteten Mobiltelefonen nutzen lassen.

Geo-Leistungserbringung für die Schweizer Armee

Geoinformationen werden in der Armee in unterschiedlicher Art und Weise eingesetzt. Bei jeder militärischen Planung und Operation spielen Karten und weitere raum-

bezogene Informationen seit eh und je eine wichtige, ja ausschlaggebende Rolle. Dies wird auch in Zukunft so sein, sei dies auf Papier oder in elektronischem Format.

Das Bundesamt für Landestopografie swisstopo hat als Kompetenzzentrum des Bundes für Geoinformation den Auftrag, neben den zivilen auch die militärischen Bedürfnisse in diesem Bereich abzudecken. Aus diesem Grunde wurde entschieden, dass die Herstellung von thematischen Karten für militärische Bedürfnisse, militärische Geoprodukte und Geodienstleistungen sowie die Lieferung von Geobasisdaten für die Armee durch eine einzige Stelle erfolgen soll. Die verantwortlichen Gremien des Führungsstabes der Armee und armasuisse haben aus diesem Grunde im Jahre 2009 vereinbart, die Kompetenzen im Bereich Geoinformation zu bündeln. Die Koordination der Aufgaben, welche swisstopo für den Departementsbereich Verteidigung erbringt, wird vom Leiter des Militärgeografischen Instituts von swisstopo wahrgenommen. Als gemeinsames Koordinationsgremium dient eine MilGeo Planungsgruppe unter Leitung des Führungsstabes der Armee. Sie legt die zu erbringenden detaillierten Leistungen im gegenseitigen Einverständnis fest, koordiniert und steuert die Umsetzung und erstellt die Vorgaben für die Nutzung und Versorgung von Geoinformationen in der Armee.

Zur Realisierung dieser Zielsetzung erfolgte am 1. Mai 2010 der Übertritt von



Philippe Mouchet (links), Leiter Mil Geo Institut, und Philippe Schütz, Leiter Militär Kartographie, im Gespräch. Bild: ASMZ

drei Mitarbeitenden des Teams «Militär Kartographie» des Führungsstabes der Armee zu swisstopo. Abläufe werden vereinfacht, Synergien können genutzt werden und dank dieser Zusammenführung von Know-how im zivilen und militärischen Bereich werden die vom Departementsbereich Verteidigung geforderten Leistungen im Bereich der Geoinformationen künftig effizient aus einer Hand erbracht. Im Führungsstab der Armee verbleibt ein «Geo Offizier», welcher die Leistungsbezüge der Verteidigung definiert.

Fazit

Die allseits geforderte Effizienzsteigerung in der Verwaltung ist im Bereich Beschaffung und Verwertung von Geoinformationen erfolgt, indem die Departementsbereiche Verteidigung und armasuisse die rasanten technologischen Fortschritte zum Anlass genommen haben, Abläufe und Organisation zu überprüfen und entsprechende Massnahmen zu treffen.

Die Informationsüberlegenheit ist und bleibt ein dominierender Faktor für die Operationsplanung und Operationsführung der Armee. Neue Wege zur Integration von Wissen, Bildern und Geoinformationsdaten bleiben eine stetige Herausforderung. Technologische Fortschritte müssen laufend in die Prozesse übernommen werden. Wenn auch in Zukunft noch vermehrt elektronische Daten und Bilder verwendet werden, bleiben die Karten auf Papier mindestens in mittlerer Zukunft ein wichtiges Element für die Führung in der Armee. ■

Ziel und Zweck der Militär Kartografie

Der Prozess Militär Kartografie stellt im Auftrag des Departementsbereich Verteidigung die fach-, kosten- und termingerechte Bearbeitung von kartografischen Produkten (Geodaten) für militärische Zwecke sicher und erbringt Dienstleistungen in diesem Fachgebiet. Er gewährleistet unter Einhaltung der notwendigen Klassifizierungsvorgaben ein technisch einwandfreies Ergebnis. Der Geosupport der swisstopo umfasst alle Aktivitäten, die ein erkanntes Bedürfnis der Armee nach geografischen Informationen abdecken.

Kernaufgaben sind das Beschaffen, Aufbereiten und Verarbeiten von topografischen und militärthematischen Geoinformationen aus dem In- und Ausland nach den Vorgaben der Armee und unter der Koordination des Militärgeografischen Instituts der swisstopo.

Kontaktperson und Internetseite

Dr. Philippe Mouchet
Leiter Militärgeografisches Institut
philippe.mouchet@swisstopo.ch
<http://www.swisstopo.ch/milgeo>

125
YEARS
YOUR
COMPANION
FOR
LIFE



VICTORINOX

Victorinox AG
CH-6438 Ibach-Schwyz, Switzerland
T +41 41 81 81 211, F +41 41 81 81 511
info@victorinox.ch, www.victorinox.com

MAKERS OF THE ORIGINAL SWISS ARMY KNIFE